Best Practices

Bürgerbeteiligungs-Workshop

Bürgerbeteiligungsworkshops bieten die Gelegenheit, alle Einwohner einzuladen, sich an der kollektiven Beratung oder Entscheidungsfindung zu beteiligen. Der von der Gemeinde organisierte Workshop bringt Entscheidungsträger, Bürger, Vertreter von Ausschüssen und Vereinen zusammen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten/mitzugestalten, die das Zusammenleben in ihrer Gemeinde betreffen. Partizipative Methoden und eine angemessene Moderation der Workshops garantieren eine hohe Qualität der Ergebnisse.

Ziele

- Mit den Bürgern diskutieren.
- Ihre Ideen und Anliegen zu verschiedenen Themen anhören.
- Über Pläne sprechen, die sie interessieren und die kurzfristig, mittelfristig oder langfristig realisierbar sind.

Methoden

Jeder Bürgerworkshop sollte mit partizipativen Methoden geleitet werden, die es jedem Bürger ermöglichen, seine Meinung frei zu äußern.

Folgende Elemente können den Prozess erleichtern:

- Ein festgelegtes Zeitfenster (z. B. 1 Stunde, 2 Stunden, etc.);
- Eine Moderation durch eine kompetente Person, die das Wesentliche der Diskussionen erfasst und sicherstellt, dass alle Teilnehmer sich äußern können;
- Arbeit in kleinen Gruppen (z. B. 4 Personen um einen Tisch);
- Die Möglichkeit, die Gruppe zu wechseln;
- Die Wahl der Sprachen (die Amtssprachen und/oder Englisch);
- Vielfältige Methoden, die es den Teilnehmern ermöglichen, sich auszudrücken (Kombination aus Sprechen, Zeichnen, Präsentieren, etc.).

Budget

- Kosten für die Anmietung eines Raumes und für die Bereitstellung von Getränken und Speisen.
- Kosten für Werbung (Flyer, Anzeigen in sozialen Netzwerken...).
- Kosten für die Reinigung (Raum, Orte).

Material

- **Material:**
  Stühle, Tische, Getränke, kleine Mahlzeiten, Beamer, Flipcharts.

- **Orte:**
  Ein Raum, Gemeindekioske, Kulturzentren, alternative öffentliche Cafés, öffentliche Parks, etc.

Periodizität

1-2 Mal pro Jahr

Bewertungsindikatoren

- Rückmeldungen der Teilnehmer
- Rückmeldungen der Moderatoren
- Anzahl der vorgeschlagenen Ideen
- Qualität der vorgeschlagenen Ideen
-

Praktische Ratschläge - DO's

- Versenden Sie personalisierte Briefe in mehreren Sprachen, um die Bürger korrekt zu informieren.
- Identifizieren Sie die Zielgruppe, an die Sie diese personalisierten Briefe senden möchten.
- Geben Sie den Ort und das Datum des Workshops in der Einladung klar an.
- Sorgen Sie während des Workshops für Getränke und Verpflegung.
- Stellen Sie sicher, dass Sie über das notwendige Material für Ihre Art von Workshop verfügen (Beamer, Stifte, beschreibbare Flächen, Trennwände etc.).
- Organisieren Sie eine Kinderbetreuung (in Zusammenarbeit mit dem Maison Relais, dem Jugendzentrum etc.), um die Teilnahmequote zu erhöhen.
- Führen Sie eine Nachbereitung durch und informieren Sie die anwesenden Bürger über die Ergebnisse des Workshops sowie die nächsten Schritte.

Praktische Ratschläge - DONT's

- Vermeiden Sie es, homogene Personengruppen einzuladen.
- Vermeiden Sie es, immer dieselben Teilnehmer einzuladen.
- Vergessen Sie nicht, den Teilnehmern den Workshop-Bericht zu senden.
- Vermeiden Sie es die Ergebnisse vertraulich zu halten und vergessen Sie nicht die Teilnehmer darüber zu informieren was mit den Ergebnissen geschieht.

Kontaktperson/eventuelle Partner

Die Berater*innen für interkulturelles Zusammenleben,

Die beratende Kommission für interkulturelles Zusammenleben und gegebenenfalls weitere Kommissionen,

Weitere Institutionen (Lenkungsausschuss des Gemengepakt, Jugendzentrum, etc.).

Zusätzliche Informationen

Im Rahmen des Gemengepakt vum interkulturelle Zesummeliewen werden Bürgerworkshops normalerweise einmal pro Jahr organisiert.